



Kauderwelsch

Albanisch

Wort für Wort



Die wichtigsten Zeitangaben

dje / pardje	gestern / vorgestern
sot	heute
ngësër / pasngësër	morgen / übermorgen
në mëngjes	morgens
paradjete	vormittags
në drekë	mittags
mbrëmjeve	abends
natën	nachts
çdo ditë / çdo orë	täglich / stündlich
më parë / më vonë	früher / später
tani / së shpejti	jetzt / bald
gjithnjë / askurrë	immer / nie

Die Zahlen

0 zero	10 dhjetë
1 një	njëmbëdhjetë
2 dy	dymbëdhjetë
3 tre	trembëdhjetë
4 katër	katërmëdhjetë
5 pesë	pesëmbëdhjetë
6 gjashtë	gjashtëmbëdhjetë
7 shtatë	shtatëmbëdhjetë
8 tetë	tetëmbëdhjetë
9 nëntë	nëntëmbëdhjetë

20 njëzet	70 shtatëdhjetë
30 tridhjetë	tetëdhjetë
40 dyzet	nëntëdhjetë
50 pesëdhjetë	100 njëqind
60 gjashtëdhjetë	1000 një mijë

**Kauderwelsch
Band 65**

©Vlas2002@fotolia.com



Statue des Nationalhelden Skanderbeg (Tirana)

Impressum

Christiane & Axel Jaenicke

Albanisch – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

14. Auflage 2017

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung
Layout
Layout-Konzept
Umschlag
Kartographie
Fotos

Klaus Werner

Christine Schönfeld

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump, (Titelfoto: © Meike Gutzweiler)

Iain Macneish

© Christiane & Axel Jaenicke (S. 141, 160), sowie

© Fotografen@Fotolia.com (Nachweis am jeweiligen Bild)

PDF-ISBN 978-3-8317-4060-4

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über unseren Internet-Shop: www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php

Kauderwelsch

Christiane & Axel Jaenicke

Albanisch

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben, oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch/065

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Albanisch**“ separat erhältlich ist – als Download über Online-Hörbuchshops (ISBN 978-3-95852-002-8) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-95852-252-7). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

 www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 11 Hinweise zur Benutzung
- 14 Albanien
- 18 *Karte von Albanien*
- 19 Die Albaner
- 21 Über die Sprache
- 22 Alphabet, Aussprache & Betonung
- 25 Albanisch jenseits der Grenzen
- 27 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 29 Die Satzbildung
- 31 Hauptwörter
- 35 Hinweisende Fürwörter
- 36 Eigenschaftswörter
- 41 Der vorangestellte Artikel
- 42 Fürwörter
- 47 Tätigkeitswörter
- 57 Umstandswörter
- 59 Verhältniswörter
- 61 Fälle
- 68 Fragen
- 71 Ja & Nein
- 75 Bindewörter
- 76 Zahlen
- 79 Zeitangaben
- 85 Mengenangaben

Konversation



- 87 Kurz-Knigge
- 89 Höflichkeiten & Anrede
- 93 Das erste Gespräch
- 97 Eingeladen bei einer Familie
- 102 Essen & Trinken
- 109 Toilette
- 110 Einkaufen
- 114 Übernachten
- 115 Unterwegs
- 126 Sehenswürdigkeiten & Kultur
- 128 Strand & Sport
- 130 Post, Telefon & Bank
- 132 Beim Arzt
- 134 Nichts verstanden? – Weiterlernen!
- 137 Hilferufe auf Albanisch

Anhang



- 138 Literaturtipps
- 140 Wörterliste Deutsch–Albanisch
- 150 Wörterliste Albanisch–Deutsch
- 160 Die Autoren

- Buchklappe vorne *Die wichtigsten Zeitangaben, Die Zahlen
Aussprache & Abkürzungen
Nichts verstanden? – Weiterlernen!*
- Buchklappe hinten *Die wichtigsten Fragewörter*
- Buchklappe hinten *Die wichtigsten Richtungsangaben, Der Kalender
Die wichtigsten Fragen
Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen*



Viehmarkt



Seit der Befreiung von der italienischen und deutschen Okkupation (1944) lebte Albanien unter einer feudal-bürokratischen Diktatur, die sich zwar sozialistisch nannte, aber doch eher eine bittere und traurige Karikatur auf den Sozialismus abgab.

Der politische und wirtschaftliche Umbruch 1989/90 in Mittel- und Osteuropa erfasste dann auch Albanien. Ein endgültiger Schlussstrich unter das alte System wurde gezogen, als im Februar 1991 Demonstranten das Denkmal des 1985 verstorbenen Diktators Enver Hoxha, der den kleinen Balkanstaat rund vier Jahrzehnte mit eiserner Faust regiert hatte, vom Sockel stürzten.

Lange Zeit als „orthodox kommunistischer“ Staat bezeichnet, der sich von der Außenwelt nahezu perfekt abgeschottet hatte, begann eine zunächst allmähliche Öffnung des Landes. Diese ermöglichte es immer mehr Albanern, Europa und die Welt kennenzulernen, allerdings waren es weniger albanische Touristen und Geschäftsleute, die international von sich reden machten, als vielmehr gewaltige Flüchtlingsströme nach Italien und Westeuropa, die Anfang der 1990er Jahre und dann wieder 1997 auf die katastrophale wirtschaftliche und soziale Lage im Lande aufmerksam machten und Abwehrreaktionen bei den Zufluchtsstaaten



auslösten. Zugleich gab es zunehmend mehr Möglichkeiten für Ausländer, endlich auch Albanien zu bereisen. Viele Besucher wollen aber nicht nur „mal eben“ einen Blick auf das Land werfen, sondern sich auch mit seinen Menschen verständigen können.

Um diesem Wunsch entgegenzukommen, haben wir dieses Büchlein geschrieben. Es soll allen Interessierten das Albanische näherbringen, dem Leser helfen, sich mit seiner Struktur vertraut zu machen, sich Grundlagen der Grammatik und einen Grundwortschatz anzueignen, um sich mit Albanern unterhalten zu können.

Wer sich die Mühe macht, die Sprache dieses kleinen Volkes kennenzulernen, wird doppelt belohnt: Er wird rasch die Sympathie der Menschen in Albanien gewinnen, und außerdem verfügt er über ein Verständigungsmittel, das ihm auch im Kosovo, in Mazedonien und Montenegro weiterhilft, wo mehr als 2,5 Millionen Albaner leben.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lernen und interessante Erlebnisse in Albanien!



Hinweise zur Benutzung

Was strebt dieses Bändchen an, und was kann es nicht leisten? Es kann den Benutzer selbstverständlich nicht zu einem Albanologen machen und ihn auch nicht hinreichend für eine Übersetzerprüfung befähigen. Wer das möchte, kann im Abschnitt „Bücher zum Weiterlernen“ nachschlagen. Die dort aufgeführten deutschen Autoren sind international anerkannte Albanologen, und sie könnten ernsthaft Interessierten Unterricht auf hohem Niveau geben. Reguläre Albanisch-Kurse sind in Deutschland allerdings bislang leider noch eine Seltenheit.

Das Bändchen vermag aber, dem Leser einen kurzen Überblick über die albanische Sprache zu verschaffen und – wie schon gesagt – ihm zu helfen, die albanischen Menschen kennenzulernen und einfache Gespräche mit ihnen zu führen.

Das Buch gliedert sich in die drei wichtigen Hauptabschnitte „Grammatik“, „Konversation“ und „Wörterliste“.

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht alle Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wer nach der Lektüre dieses Büchleins tiefer in die Grammatik des Albanischen eindringen möchte, findet im Anhang Hinweise auf weiterführende Literatur.



Im **Konversationsteil** finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie Albanisch „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später in Albanien hören werden. Benutzen Sie die Beispielsätze auch als Satzschablonen und -muster, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen.

Damit Sie die Wortfolge in den Beispielsätzen nachvollziehen können, ist eine **Wort-für-Wort-Übersetzung** in *kursiver* Schrift ergänzt. Wird ein Wort im Albanischen im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, sind diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung durch einen Bindestrich verbunden, z. B.:

Ju l^utem, unë dua një bukë.

euch (ich-)bitte ich (ich-)will ein Brot

Ich möchte gern ein Brot.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich.

Die Zahlen in der Wort-für-Wort-Zeile geben die Nummer des Falles an (hier: 4. Fall); diese Angabe steht aber nur dann, wenn sich der entsprechende Fall in der Form vom 1. Fall unterscheidet.

Suksese në punë / në jetën familjare!

Erfolge in Arbeit / in Leben-4 familiär

Ich wünsche Erfolg in der Arbeit / im persönlichen Leben!

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie die Beispielsätze leicht Ihren eigenen Bedürfnissen anpassen, auch wenn das Ergebnis nicht immer perfekt ist.



Albanisches Parlament

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz „Deutsch–Albanisch“ und „Albanisch–Deutsch“ von je ca. 1000 Wörtern, mit denen man schon eine Menge anfangen kann.

Die **Umschlagklappe** hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich schnell die wichtigsten Angaben zur Aussprache und eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann. Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich habe leider nicht verstanden.“ oder „Wie bitte?“ auszuhelfen.

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch in Albanisch angegeben.



Albanien

Albanien (Republika e Shqipërisë) ist der Außenwelt meist nur als eines der tumultgeplagten Länder des Balkans bekannt. Das hat historische wie gegenwärtige Ursachen. Die Albaner mussten sich ständig fremdem Vormachtstreben und nationaler Unterjochung widersetzen, und das hat sie wehrhaft und auch misstrauisch gegenüber dem Ausland werden lassen. Die stalinistische Politik der albanischen Führer über vier Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg und das raue internationale Klima in der Zeit des „Kalten Krieges“ taten ein Übriges und führten zu einer anachronistischen Isolation Albanien.

Seit 1991 öffnet sich das Land allmählich und entwickelt sich zu einer Demokratie. Damit erhielt auch der bislang schwach entwickelte Tourismus eine Chance, der während des Kosovo-Krieges allerdings wieder Einbußen verzeichnete. Dennoch lohnt es sich für den Besucher, die vielfältigen Schönheiten eines reizvollen Fleckchens von Europa zu erschließen, das bisher nur wenige Ausländer bereisen konnten. Es lohnt also, sich auf eine Entdeckungsfahrt in das „Land der Adlersöhne“ vorzubereiten.

„Adlersöhne“ nennt man die Albaner oft in Anlehnung an *Karl May* und spielt damit auf den Stolz, die Stärke, den Freiheitswillen und



die Kühnheit des Volkes wie auch dieser Vögel an, die in den rauhen Bergen Albaniens beheimatet sind und seit Jahrhunderten das Wappen der albanischen Stämme, Fürstentümer und später des albanischen Staates zieren: der Adler (als Wappentier doppelköpfig).

Albanien, dessen Volk zu den ältesten in Europa gehört, ist ein ziemlich junger Staat. Nachdem der albanische Nationalheld *Skanderbeg* (*Skënderbeu*, Geburtsname *Gjergj Kastrioti*) im 15. Jh. die albanischen Fürstentümer geeint und den Osmanen fast 25 Jahre erfolgreich Widerstand geleistet hatte, fiel das Land nach seinem Tod (1468) unter türkische Herrschaft. Diese dauerte länger als ein halbes Jahrtausend und hat vielen Lebensbereichen ihren Stempel aufgedrückt. Erst als das Osmanische Reich infolge der Balkankriege zerfiel, wurde Albanien am 28. November (Nationalfeiertag) 1912 unabhängig.

Albaniens Geschichte blieb weiterhin wechselläufig. Es wurde de facto zu einer Halbkolonie Italiens, das das kleine Land dann im April 1939 okkupierte. Ab September 1943 von der deutschen Wehrmacht besetzt, konnte sich Albanien – gleichzeitig mit dem Vormarsch der Roten Armee auf dem Balkan – durch den Kampf zahlreicher Partisanenverbände am 29. November 1944 selbst befreien. Das damals wohl ärmste und rückständigste Land Europas mit 90 % Analphabeten wurde in den vergangenen Jahrzehnten industriali-



siert und machte auf allen Gebieten einen beachtlichen Sprung nach vorn. Doch die Kluft zum übrigen Europa, besonders dem westlichen, wurde kaum geringer.

Entscheidend bei der Wahl eines Verbündeten war für Albanien stets dessen Haltung zu Jugoslawien, von dem es sich bedroht fühlte.

In den 1940er Jahren lehnte man sich zwar zunächst an Jugoslawien an, aber nachdem *Stalin* 1948 mit *Tito* gebrochen hatte, erkannte *Enver Hoxha* seine Chance, leitete einen pro-sowjetischen Kurs ein und schaltete seine jugoslawischen Widersacher aus.

Als sich dann die Sowjetunion und Jugoslawien wieder einander näherten, kam es schließlich 1961 zum Bruch zwischen *Hoxha* und *Chruschtschow*. Danach gab es fast 30 Jahre keinerlei Kontakte zwischen beiden Staaten. Die anderen Ostblockstaaten mit Ausnahme Rumäniens folgten damals „einsichtig“ dem sowjetischen Beispiel, hielten aber eingeschränkte diplomatische Beziehungen aufrecht und entwickelten, allerdings in bescheidenem Umfang, den Warenaustausch weiter. Albanien suchte und fand einen neuen Verbündeten: das China *Maos*. Der Flirt mit Peking, das seinen kleinen „roten Leuchtturm“ in Europa über zehntausend Kilometer hinweg nach Kräften unterstützte, dauerte gerade so lange, bis China seine außenpolitische Isolierung zu überwinden begann und sich dabei auch mit dem albanischen „Erz-